

Tourenbericht DAV Lüdenscheid von R. Linden

Granitklettereien über einen der schönsten Grate der Alpen

Wie so häufig ist die Anfahrt aus NRW in die Alpen zeitraubend und immer mit kleineren Problemen bestückt. Diesmal hatte es eigentlich super geklappt: Nach knapp 4 ½ Stunden war ich schon in Basel, um meinen Kletterpartner vom Bahnhof abzuholen. Doch ausnahmsweise hatte diesmal die Schweiz eine schöne Überraschung für uns parat: Vollsperrung. Puh, da heißt es also warten und hoffen und das bei Sonnenschein und knapp 30 Grad. Doch auch dieser Stau löste sich irgendwann auf und so konnten wir zu unserem heutigen Tagesziel aufsteigen: Die Salbithütte im gleichnamigen Klettergebiet in der Nähe von Göschenen in der Schweiz.



Nach einem 2 ½ stündigen Aufstieg mit schweren Gepäck haben wir die Hütte erreicht und können den Salbitschijen mit seinen 2981 m genauer betrachten. Steil, zerklüftet, rau und viele Spitzen aus Granit ragen in den blauen Himmel und machen Vorfreude auf die nächsten Tage des verlängerten Wochenendes. Granitklettern stand bereits länger auf meiner Wunschliste für mögliche Bergtouren. Fester, rauher Fels mit viel Halt für die Kletterschuhe und viele Granitschuppen für die Hände sind nur einige Vorteile, die das Kletterherz höherschlagen lassen.

Die Salbithütte ist so ursprünglich wie man sich eine Berghütte vorstellt. Ohne jegliche Anbindung an die Außenwelt, typischer Schweizer Hüttenstil und herzliche Gastgeber. Hier fühlt man sich gleich wohl und kommt auch in Zukunft gerne wieder.



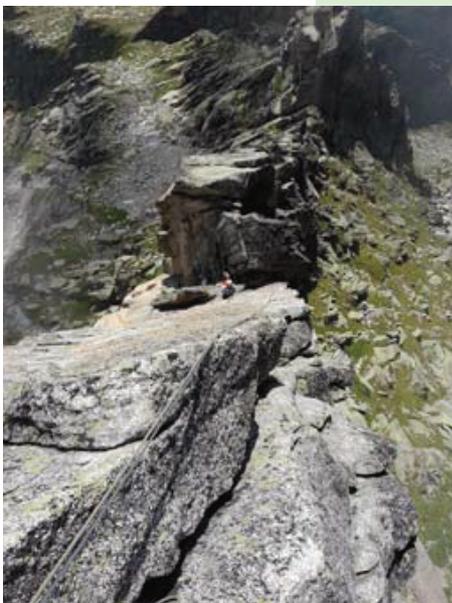
Doch nun zu den Touren. Das Salbitgebiet bietet eine Vielzahl an möglichen Klettertouren in allen Schwierigkeitsgraden. Unser Ziel war primär der Süd-



grat, der mit seinen 16 Seillängen und einigen Abseilstellen einen Tag gut ausfüllen. Bewertet ist dieser mit 5a (A0), welches einer deutschen Bewertung von 5 entspricht. Allerdings muss man hier warnen: Die Schweizer haben gefühlt eine eigene Bewertungsskala, so dass ich den Grat persönlich als eine glatte 6 einstufen würde! Aber vielleicht liegt dies auch

nur an meiner mangelnden Erfahrung im Granit.

Nach einem schönen Aufwärmprogramm, auch Aufstieg genannt, beginnen



wir die überschlagende Kletterei im Granit. Hier eine Schuppe, dort eine Leiste und riesige Platten, die so rau sind, dass man dennoch mit den Schuhen halt findet. Wir folgen immer dem Grat hinauf und sobald man einen Turm erreicht, muss man ein wenig abseilen, um das nächste Zwischenziel zu erreichen. Die Schlüsselstelle der gesamten Tour ist eine kurze Kletterstelle, die offiziell als 6a eingestuft ist. Da diese aber durch einen Bohrhaken entschärft wurde, kann man mit Hilfe der Exe auch diese Stelle ohne Schweißausbrüche hinter sich bringen.

Es ist wirklich eine fantastische Kletterei und die Seillängen bieten viel Abwechslung. Hier haben die Berichte im Internet wirklich nicht gelogen, die den Grat als einen der schönsten Grate der Alpen bezeichnen. Fast jede Seillänge ist sehr exponiert und teilweise hängt man ausschließlich an seinen Händen am Grat, hat seine Kletterschuhe auf die darunterliegende Platte gedrückt und sonst kommt unter einem erst mal nicht mehr viel außer Luft, Luft und nochmals Luft. Es ist eine Tour, bei der der Kopf mitspielen muss, aber schlussendlich einiges zum Erlebnis beiträgt! Doch dank der recht guten Sicherung ist am Ende dann wieder alles nicht ganz so schlimm wie man es in so manchen Seillängen eigentlich erfahren hat.

Der krönende Abschluss dieser Tour ist die Besteigung der Gipfelnadel. Ein schmaler Turm aus Granit, der in den Himmel ragt und als einzigartiges Fo-

toobjekt dient. Natürlich findet das Foto auch Einzug in diesen Bericht hier – ohne geht es einfach nicht!

Der Abstieg gestaltet sich als problemlos, da die Wegfindung einfach und der Weg gut ausgetreten ist. Wer früher im Jahr unterwegs ist als wir (September 2016), kann hier allerdings noch auf einige Schneefelder treffen. So kommen wir am späten Nachmittag zurück zur Hütte und können diese unglaubliche Tour noch mal Revue passieren lassen.

Die beiden anderen Tage haben wir uns mit zwei tollen anderen Touren namens Morgensunnä, 5a und Incredible, 5c beschäftigt, die ich hier aber nicht näher beschreiben möchte. Lohnend sind sie aber allemal! Insgesamt kann ich jedem Kletterer einen Besuch des Salbitgebiets ans Herz legen, welches durch tollen Fels und viele, viele Routen überzeugt. Ich komme auf jeden Fall gerne wieder!



Robert Linden